



# BRIGITTE BLOBEL

Jeansgröße 0

Kein Gramm zu viel

Arena  
LIFE

Draußen ist es immer grauer und trüber geworden, jetzt gibt es die ersten Regenschlieren, die diagonal über die Glasscheibe laufen. Die Häuser sind hier meist aus rotem Stein gebaut und haben weiße Fenster. Manche Dächer sind aus Schilf.

Das sieht gemütlich aus. Aber auch ein bisschen fremd, selbst die Kühe, die tropfnass mit hängenden Köpfen auf der Weide stehen, sind fremd. Schwarz-weiß gefleckt. Bei ihnen zu Hause sind die Rinder einfach hellbraun, mit Löckchen auf der Stirn.

Katharina vermisst auf einmal die Tiere von zu Hause.

Das ist das Letzte, womit sie gerechnet hat. Verstohlen schaut sie auf die Uhr. Sie überlegt, was auf dem Hof wohl gerade passiert.

Sie stellt sich vor, wie ihre Mutter hastig das Kopftuch, das sie bei der Stallarbeit trägt, abnimmt und in die Küche rennt. Was es wohl heute gibt? Vielleicht Lasagne? Ihre Mutter kocht fantastisch, früher hat sie sogar bei Hochzeiten und anderen großen Festen gekocht. Katharinas Lieblingsdessert ist Weintraubenstrudel, den hat es gestern zum Nachtisch gegeben, weil gerade Traubenzeit ist. Ihre Mutter wollte ihr den Rest einpacken, aber Katharina hat geschrien: »Untersteh dich, mir irgendetwas einzupacken! Ich bin doch kein Kleinkind.« Und ihre Mutter hat gelacht. »Wo du recht hast, hast du recht.« Und ihr Vater hat Katharina zugezwinkert. »Keine Sorge, meine Große«, hat er gesagt. »Um den Strudel kümmerge ich mich.« Und hat unter Protest ihrer Mutter den ganzen Rest aufgegessen.

»Meine Damen und Herren, in wenigen Minuten erreichen wir Hamburg-Hauptbahnhof. Der Zug fährt nach kurzem Aufenthalt weiter nach Hamburg-Altona und endet dort. Ladies and Gentlemen, in a few minutes we will arrive at Hamburg Central Station. Das ICE-Zug-Team verabschiedet sich hier von Ihnen und wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.«

Danke, denkt Katharina, den werde ich haben. Sie springt auf und atmet ein paarmal tief durch. Sie freut sich auf die frische Luft draußen.

Der Mitreisende auf dem Gangplatz stopft Akten, die vor ihm auf dem Tisch ausgebreitet waren, in seine Tasche und steht auf. Er nimmt den Regenmantel vom Haken, zieht ihn an, knöpft ihn zu. Er dreht sich zu Katharina um.

»Es regnet«, sagt er. »In Hamburg regnet es

immer, wenn ich komme.«

Katharina lächelt. Sie zieht ihre Strickjacke an und schleppt ihr Gepäck durch den Gang zur Tür.

»Urlaub?«, fragt der Mann mit einem Blick auf ihr Gepäck.

Katharina schüttelt den Kopf. »Nein. Ich zieh gerade um, hierher.«

»Oh!«, sagt der Mann. Und lächelt zurück.

»Hamburg ist schön.«

»Ja«, sagt Katharina, »weiß ich.« Als sie hinter ihm auf den Bahnsteig springt, fügt sie hinzu: »Ich will hier studieren.«

Da hebt der Mann erstaunt den Kopf, betrachtet sie aufmerksam und sagt wieder:

»Oh!«

Und irgendwie nimmt Katharina ihm dieses zweite *Oh* übel.

Traut er ihr das etwa nicht zu?

Der Mann eilt davon, während Katharina ihm

nachsieht.

Dann strafft sie die Schultern, greift entschlossen nach ihrem Koffer und lächelt. Du kannst mich mal mit deinem *Oh*, denkt sie.